ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Ragnitz, Joachim

Article

Zwanzig Jahre Niederlassung Dresden des ifo Instituts

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Ragnitz, Joachim (2013) : Zwanzig Jahre Niederlassung Dresden des ifo Instituts, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 20, Iss. 6, pp. 3-4

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/170052

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Zwanzig Jahre Niederlassung Dresden des ifo Instituts

Joachim Ragnitz*

Am 23. September 1993 wurde die Niederlassung Dresden des Münchner ifo Instituts für Wirtschaftsforschung feierlich eröffnet. Die Sächsische Staatsregierung, die maßgeblich auf die Gründung hingewirkt hatte, wollte damit eine wirtschaftswissenschaftliche Forschungseinrichtung in Sachsen etablieren, die sich an den spezifischen Belangen der ostdeutschen Wirtschaftsentwicklung orientiert und den politischen Entscheidern wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen geben kann. Diesem Anspruch stellen sich die Wissenschaftler der Niederlassung Dresden des ifo Instituts mit großem Engagement seit 20 Jahren.

Die Gründung erfolgte durch den damaligen Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, und den Präsidenten des ifo Instituts, Prof. Dr. Karl-Heinrich Oppenländer. Auch Kajo Schommer, damals Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit – inzwischen verstorben – und Prof. Dr. Georg Milbradt als Sächsischer Staatsminister der Finanzen begleiteten den Aufbau der Niederlassung. Prof. Milbradt blieb dem Institut auch später als Ministerpräsident des Freistaates Sachsen eng verbunden und ist heute ifo Forschungsprofessor.

Seit 1993 haben 61 Mitarbeiter in der Niederlassung gearbeitet. Die Aufbauphase wurde durch die beiden ersten Geschäftsführer Prof. Dr. Max Eli (bis 2000) und Dr. Jürgen Riedel (bis 2001) geprägt. Nach deren Pensionierung übernahm Dr. Wolfgang Gerstenberger die Leitung des Instituts. Unter seiner Führung erfolgte die nicht nur räumlich engere Bindung an die Forschung der Technischen Universität (TU) Dresden. Die stärkere Vernetzung mit der universitären Forschung wurde 2004 auch personell durch die neuen Geschäftsführer Prof. Dr. Marcel Thum und Prof. Dr. Michael Berlemann vertieft. Prof. Berlemann folgte 2007 einem Ruf an die Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, unterstützt ifo Dresden aber weiterhin als ifo Forschungsprofessor. Seit 2007 ist Prof. Dr. Joachim Ragnitz als managing director stellvertretender Geschäftsführer und zugleich Honorarprofessor an der TU Dresden. Unter Leitung des Geschäftsführerteams arbeiten aktuell 18 Mitarbeiter am Institut, darunter elf Doktoranden.

Die Niederlassung Dresden arbeitet mit regionalem Schwerpunkt Ostdeutschland und Sachsen vor allem auf den Forschungsgebieten:

- Konjunktur und Wachstum,
- Humankapital, Strukturwandel und die Position im Standortwettbewerb,
- Arbeitsmarkt und Sozialpolitik,
- Einbettung in die internationale Arbeitsteilung,
- Öffentliche Finanzen und Wirtschaftsförderung

und widmet sich darüber hinaus dem Querschnittsthema „Implikationen des demographischen Wandels für die wirtschaftliche Entwicklung“.

Die Forscher von ifo Dresden können auf beachtliche Erfolge ihrer wissenschaftlichen Arbeit zurückblicken: Die Mitarbeiter der Niederlassung haben seit 1993:

- über 80 Gutachten für externe Auftraggeber, insbesondere der Sächsischen Staatsregierung, der Bundesregierung und öffentlicher Auftraggeber anderer ostdeutscher Bundesländer erstellt, u. a. zu den Auswirkungen des demographischen Wandels, zur Effizienz der Wirtschaftsförderung in den neuen Ländern oder zur künftigen Einnahmeentwicklung des Landeshaushaltes Sachsen,
- 20 Jahrgänge mit jährlich sechs Ausgaben der Zeitschrift „ifo Dresden berichtet“ herausgegeben,
- 66 Bände der „ifo Dresden Studien“ als Ergebnisse umfassender externer Forschungsprojekte veröffentlicht,
- eine große Zahl von Aufsätzen in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht,
- sich mit einer regelmäßigen Berichterstattung u. a. zur konjunkturellen Entwicklung in Ostdeutschland und Sachsen, zur Arbeitsmarktentwicklung und zu den Perspektiven für die öffentlichen Haushalte in Sachsen etabliert,
- den wissenschaftlichen und politischen Diskurs mit einer Vielzahl teils regelmäßig durchgeführter Veranstaltungen (Arbeitskreis Konjunktur, Dresdner Vorträge zur Wirtschaftspolitik etc.) sowie durch eigene Referententätigkeit der ifo Wissenschaftler bei Dritten unterstützt.

Weiterhin wurden an der Niederlassung in dieser Zeit 27 Doktoranden betreut; zwei Mitarbeiter wurden inzwischen zu Professoren berufen. Ifo Dresden hat sich durch das große Engagement seiner Mitarbeiter inzwischen einen hervorragenden Ruf in der Politikberatung, insbesondere in Ostdeutschland erarbeitet, was auch

* *Prof. Joachim Ragnitz ist stellvertretender Geschäftsführer Niederlassung Dresden des ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.*

durch die Berufung von mehreren Mitarbeitern des Instituts in diverse Beratungsgremien (Beiräte, Enquetekommissionen etc.) unterstrichen wird.

Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Niederlassung Dresden des IFO INSTITUTS organisierte das Institut am 09. Oktober 2013 eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Reformoptionen des bundesstaatlichen Finanzausgleichs“ in Dresden. Hintergrund ist, dass der bundesstaatliche Finanzausgleich in der nächsten Legislaturperiode neu ausgehandelt werden muss. Das bestehende Regelwerk ist zwar erst seit 2005 in Kraft, war jedoch von vornherein bis zum Ablauf des Jahres 2019 befristet. Zudem haben die Bundesländer Bayern und Hessen Klage eingereicht, da sie sich als Geberländer im geltenden Finanzausgleich insbesondere durch die hohen Grenzabschöpfungsquoten benachteiligt sehen. Die Nehmerländer verweisen wiederum darauf, dass bei einer Veränderung des derzeitigen Regelwerks zu ihren Lasten die „Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse“ nicht mehr gewahrt sei. Die Tagung sollte einen Beitrag leisten, die anstehende Neuordnung des Finanzausgleichs sachlich und konstruktiv zu begleiten. Umso erfreulicher war es, dass eine große Zahl hochrangiger Wissenschaftler hierfür als Referenten gewonnen werden konnte.

In diesem Heft der Ausgabe von *ifo Dresden berichtet* werden einige dieser Beiträge dokumentiert; zudem beschäftigt sich auch Heft 01/2014 des *ifo Schnelldienstes* ausführlich mit diesem Thema.